

Hamburg, den (29.09.2018, 22.06.2020) 30.04.2021

Antrag: Den buddhistischen Gemeinden in Hamburg wird gestattet, einen Stupa zu bauen.

Einen sichtbaren buddhistischen Stupa für Hamburg.

Der Kreisverband der SPD Eimsbüttel-Nord möge beschließen, dass die SPD sich für den Bau eines buddhistischen Stupas in Hamburg einsetzt. Dieser könnte, analog zu dem [Stupa in Benalmadena](#) in Spanien in Hafen- und Elbnähe sein und idealerweise von der Elbe aus zu sehen sein. Dies wäre ein weiteres Wahrzeichen im Hafen neben Elbphilharmonie, Michael und Landungsbrücken. Mir persönlich schwebt die Gegend auf Höhe Hafenstraße/Hafentreppe vor (siehe Foto).



Ein Vorbild für eine solche Stupa am Hafen steht in Benalmadena, Spanien. Der Hamburger Stupa müsste nicht so große sein, wie sein Pendant an der Mittelmeerküste, gegenüber Nordafrikas.



Die Diamantwegbuddhisten aus der Thadenstraße vom umstrittenen dänischen Lama Ole Nydahl wollten so einen Stupa bereits 2010 in Pflanzen und Blumen errichten, was damals meines Erachtens nach glücklicherweise nicht genehmigt wurde. Es wäre schön, einen solchen repräsentativen Stupa sichtbar für alle Hamburger, getragen z.B. vom BDD (Buddhistischen Dachverband Deutschlands) und allen in Hamburg vertretenen buddhistischen Schulen, auch gerne von der Karma Kagyu Schule bzw. auch des Diamantweges Ole Nydahls, zu errichten. Der Senat könnte dies als ein sichtbares Zeichen setzen, dass alle Menschen aller Religionen und Weltanschauung in Hamburg willkommen sind und eine Heimat, die auf gegenseitigem Respekt und Toleranz gründet, finden können. Anbei den Zeitungsartikel damals aus der Bild-Zeitung Hamburg:

Heute beginnt sein Besuch bei uns

Dalai Lama

Macht er Hamburg zur Stadt des Lächelns?



Immer ein Lächeln auf den Lippen

Von L. BRINKAMA
City - Was für ein Tag für die Hansestadt Hamburg - einer der beliebtesten und bekanntesten Männer der Welt, der Dalai Lama, landet heute Morgen gegen 11 Uhr in Fuhlsbüttel. In einer Privatma-

schine reist Seine Heiligkeit in Begleitung eines zehnköpfigen Gefolges (inklusive Zeremonienmönch und Privatsekretär) an. Für insgesamt 10 Tage wird der 72-jährige Friedensnobelpreisträger unsere Stadt zum Mittel-

punkt des tibetischen Buddhismus verzaubern. Am Sonnabend beginnt seine sieben-tägige Vortragsreihe in der Tennis-Arena am Rothenbaum, wo er über Mitgefühl und Frieden sprechen wird. Bereits heute steht

für Tenzin Gyat-si, so sein Mönchsname, ein wichtiger Termin an: Er besucht den Ersten Bürgermeister Ole von Beust im Rathaus, verewigt sich im Goldenen Buch der Stadt. Von Beust: „Es ist mir eine große Ehre und Freude, dem Dalai Lama zu begegnen. Politische Aussagen sind damit jedoch nicht verbunden.“ Politisch kulturelle Diskussionen warten dann morgen beim Nannenkongress in der Uni auf den Dalai Lama, dort geht es um die volle Ordination buddhistischer Nonnen.

Restkarten gibt es an den Arena-Kassen am Rothenbaum, Programm-Infos unter www.dalailama-hamburg.de

Ab heute Hamburgs Ehrengast: Der XIV. Dalai Lama. Ab Sonnabend wird er in der Tennis-Arena am Rothenbaum Vorträge halten, Diskussionen führen. 140.000 Gäste aus 32 Nationen werden erwartet.

Lobsang Wangmo, die buddhistische Nonne aus Indien, meditiert zwischen den Vorträgen auf der Nonnenkonferenz in der Uni

Ein Stupa für Pflanzen und Blumen

... aber was ist das eigentlich?

Von LEWEKE BRINKAMA
Neustadt - Heiliges Hamburg! Nicht nur, dass der Dalai Lama der Hansestadt gerade seinen längsten Deutschlandbesuch abstattet, jetzt bekommt Hamburg auch noch sein eigenes buddhistisches Friedenssymbol - und zwar mitten in der Innenstadt.

Auf einen sanften Grassügel in Pflanzen und Blumen, gleich bei den Ge-

richtsgebäuden, steht ab Ende 2008 ein weiß-goldene Stupa. Ein etwa neun Meter hoher und 6 Meter breiter Kunstbau mit buddhistischem Hintergrund, der positive Energie abstrahlen soll.

Initiator der Stupa-Idee für Hamburgs Zentrum ist Ronald Knaack, Architekt und Mitglied im Buddhistischen Zentrum Hamburgs: „Es ist ein Geschenk an alle Hamburger, denn Stupas werden errichtet um allen Menschen, gleich welcher Religion sie zugehörig sind, Glück und Frieden zu bringen.“

Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter Mitte hat das Projekt bereits abgesegnet: „Ich finde das eine schöne Idee, das Objekt passt gut in den Park.“ Außerdem übernehme das Zentrum die vollen Kosten von rund 150.000 Euro.

Architekt Ronald Knaack plant den Stupa

Ende 2008 steht dieser buddhistische Kunstbau mitten in der Stadt

Bezirksamtsleiter Markus Schreiber mit dem Lama Sherab Gyaltzen Rinpoche







Laut buddhistischer Lehre erlangt jeder, der an dem Bau einer [Stupa](#) mitwirkt, in einem seiner zukünftigen Wiedergeburten die Erleuchtung und der Anblick eines solchen Bauwerkes sät gute Eindrücke in den Geist, welches zur Heilung beiträgt, ähnlich wie das Kreuz im Christentum oder der eherne Schlangenstab bei Moses (AT), oder der [Äskulapstab](#) des Asklepios, der meines Erachtens als Symbol für Apotheken und Arztniederlassungen übernommen wurde.

Folgendes wäre zu beschließen:

- Die SPD setzt sich dafür ein, dass der Senat ein Vorhaben beschließen möge, mit allen buddhistischen Gemeinden und dem BDD einen Stupa zu errichten und prüft erneut ein Grundstück, welches dafür – aus meiner Sicht idealerweise in Hafennähe - in Frage käme.



Ich bin heute im Besitz des Modells, das damals als Entwurf für „Planten un Blomen“ erstellt wurde...